

aber dennoch immer sehr empfehlungswerth bleibt, indem das Schließen und Corrigiren auf Marmorplatten unstreitig wesentliche Vortheile gewährt, und sehr viel zur Accurateſſe beiträgt; die Anſchaffung der Marmorplatten iſt wohl etwas koſtſpielig, ſie machen ſich aber in der Folge dadurch völlig bezahlt, da man um ſo weniger Seßbreter braucht.

Jeder Metteur en pages muß in ſeiner Nähe eine Marmorplatte haben, die nur ihm zum Gebrauch überlaſſen iſt; er bedarf überdieß einen Raum, um mehrere Käſten aufſtellen zu können. In größeren Buchdruckereien, wo mehrere Metteurs en pages ſind, ſollen deren Seßer immer in der Nähe ſeyn.

Derjenige Seßer, welcher mit Aufbewahrung und Abgabe der Stege, Holzlinien, des Durchſchusses, der Spatia, Quadraten, Linien, Titelschriften u. ſ. w. beauftragt iſt, muß alle dieſe Gegenstände, welche gerade im Brauche ſind, in der Nähe der Seßer halten; die Magazine derſelben haben einen eigenen Ort, der abgelegener ſeyn kann.

Wie zweckmäßig es iſt, einem im gewiſſen Gelde ſtehenden Seßer die Verwaltung obiger Utensilien anzuvertrauen, bedarf wohl keiner Erörterung.

In bedeutenden Offizinen ſollte immer eine Preſſe zum Behuſe des Correctur=Abziehens vorhanden ſeyn; ſie ſteht am beſten im Seßerzimmer.

Von dem Zimmer des Correctors muß alles abgehalten werden, was Geräusch, und folglich Zerſtreuung, verursachen kann; es muß daſſelbe hell, und eine Sammlung wiſſenſchaftlicher Werke zu ſeinem Gebrauche darin aufgeſtellt ſeyn, damit er nöthigenfalls nachſchlagen und ſich Rathſ erholen könne. Auch darf er, unter keinem Vorwande, durch häufiges Ab- und Zugehen von Perſonen geſtört werden.

Das Zimmer des Factors ſoll immer zwei Eingänge haben, damit durch den einen das Publikum zu ihm, er aber durch den andern in die Arbeitszimmer gelangen kann.

Die Arbeiter ſollen wo möglich einen eigenen Eingang in ihr Arbeitszimmer haben.

